

II- ~~8876~~ der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4429/1

1989-10-23

A N F R A G E

der Abgeordneten Haigermoser, Eigruber  
an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten  
betreffend Tourismus-Entwicklung

Die österreichische Tourismus-Entwicklung 1989 kann insgesamt als positiv bezeichnet werden.

Trotzdem hat die inländische Tourismusbranche große Probleme. Die Eigenkapitaldecke kann als bedenklich bezeichnet werden, Mitarbeitermangel und eine ausufernde Bürokratie sind nur einige wenige Beispiele dafür, welche Hindernisse zu beseitigen wären. In diese Entwicklung platzt nun eine Äußerung aus dem Wirtschaftsministerium, welche laut "Frankfurter Allgemeine" vom 28. August 1989, die wie folgt lautet:

Unter der Überschrift "Reger Sommertourismus in Österreich" war unter anderem zu lesen "Die österreichische Ferienlandschaft, meint das Wirtschaftsministerium zu der jüngsten Entwicklung, sprechen ein wohlhabendes Publikum an, das bereit ist, Geld für den Urlaub auszugeben. Von der Algenpest an der Adria profitiere Österreich nicht, Familien, die üblicherweise an die Adria reisten, könnten sich solche Ferien nicht leisten". Bei solchen Sätzen fehlt einem unweigerlich die unselige Kreisky-Äußerung - "Kärnten kann ich mir als Urlaubsland nicht leisten" - ein. Die zweite Meldung aus der FAZ geht sogar noch einen Schritt weiter und erweckt beim Leser den Eindruck, Österreich sei insgesamt zu teuer. Aus der geschilderten Sachlage ergeben sich für die unerfertigten Abgeordneten folge

A n f r a g e :

- 1) Von wem stammen die in der FAZ geschilderten Aussagen ?

- 2) Betrachten Sie diese Meldung in der FAZ als Imageschaden für die Österreichische Fremdenverkehrswirtschaft ?
- 3) Was werden Sie tun, um den angerichteten Schaden zu begrenzen ?

Wien, den 23. Oktober 1989